Protokoll der Vollversammlung von AvenirSocial vom 15. Juni 2018
10.15 – 12.00 Uhr, Stiftung PROGR, Speichergasse 4, Bern

Vorsitz:	Simone Gremminger (Präsidentin)
Protokoll:	Kathinka Gysin
Übersetzung:	Corinna Timm, Nina Rörich

Eröffnung / Begrüssung

Simone Gremminger (Präsidentin) eröffnet die erste Vollversammlung nachdem die neuen Statuten in Kraft getreten sind. Sie begrüsst die anwesenden Mitglieder, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, dem Vorstand sowie die Gäste und die beiden Übersetzerinnen.

Stéphane Beuchat und Annina Grob (Co-Geschäftsleitung) stellen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle kurz vor.

Reto Wyss des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) überbringt eine Grussbotschaft.

Traktandum 1. - Verabschiedung: Traktandenliste

Es gibt keine Anmerkungen zur Traktandenliste.

Beschluss ☞ Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Traktandum 2. - Wahl der StimmenzählerInnen

Es werden die folgenden Personen zur Wahl als StimmenzählerInnen vorgeschlagen.

Beschluss ☞ Christa Schönenberger und Christine Dumas werden als StimmenzählerInnen per Akklamation gewählt.

Es sind insgesamt 72 Stimmberechtigte anwesend. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Bei Abstimmungen und Wahlen gilt das einfache Mehr (Mehrheit der abgegebenen Stimmen), welches bei 37 Stimmen liegt. Die Vollversammlung kann Geschäfte annehmen, ablehnen oder zur Überarbeitung an die Netzwerktagung zurückweisen. Änderungsanträge sind also keine möglich, sondern müssen via Netzwerktagung eingebracht werden.

Traktandum 3. - Verabschiedung: Jahresbericht 2017

Annina Grob (Co-Geschäftsleiterin) erläutert die wichtigsten Punkte aus dem Jahresbericht 2017.

Simone Gremminger (Präsidentin) bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit.

Es gibt keine Fragen zum Jahresbericht.

Beschluss ☞ Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4. - Verabschiedung: Bilanz- und Erfolgsrechnung 2017

Michel Mina (Vorstand) stellt die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2017 vor. Er erläutert die grössten Abweichungen zum Budget.

Marc Barblan: Warum sind so hohe Kosten für die Erstellung der Webseite angefallen?

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Die an der Vollversammlung präsentierte Erfolgsrechnung ist eine Zusammenführung der detaillierten Erfolgsrechnung. Die Bezeichnungen sind also Zusammenführungen mehrerer Kostenpunkte und entsprechen der Darstellung durch die Revision. Zu den angesprochenen Mehrkosten: Durch die neue Buchhaltungssoftware, die wir aufgrund der neuen ISO 20022 Norm einführen mussten, sind nichtbudgetierte Kosten angefallen.

Weitere Punkte: Um die Aufrechterhaltung der Geschäftsstellen einzelner Sektionen in den letzten drei Monaten des Jahres 2017 zu gewährleisten, sind höhere Personalausgaben angefallen.

Brigitte Holliger: Wie setzt sich die Differenz von den rund CHF 18'000 auf dem Bilanzkonto «Übrige Verbindlichkeiten» zusammen?

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Die Abweichung besteht aufgrund eines bis Ende Jahr durch die Geschäftsstelle geführtes Kontokorrent der Sektion Neuchâtel in der Höhe rund CHF 17'000.-.

Beschluss ☞ Die Bilanz und Erfolgsrechnung 2017 werden mit fünf Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Traktandum 5. - Entlastung des Verbandvorstandes

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Die Revisionsstelle T+R AG hat das Geschäftsjahr 2017 geprüft und den vorliegenden Revisionsbericht erstellt. Der Bericht wird verlesen.

Beschluss ☞ Der Vorstand wird mit einer Enthaltung entlastet.

Traktandum 6. – Verabschiedung: Nationaler Geschäftsplan 2018 - 2022

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung) stellt den Geschäftsplan 2018 - 2022 vor.

Brigitte Holliger: Bedankt sich für die geleistete Arbeit. Wenn das Ziel ist politischer zu werden, müsste der Geschäftsplan noch um zwei Punkte ergänzt werde: in den letzten Jahren konnten wir mit Vernehmlassungen einiges bewirken und dieser Aspekt gehört auch in den Geschäftsplan. Ausserdem ist wichtig, dass sich vermehrt Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen zur Wahl in Parlamente zur Verfügung stellen. Der Verband soll die potenzielle Wahl von Kolleginnen und Kollegen unterstützen und diesen Punkt in den Geschäftsplan aufnehmen.

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Vernehmlassungen sind für uns ein wichtiges politisches Instrument der Einflussnahme und sind unter dem Punkt «Politische Entscheidungsprozesse beeinflussen» im Geschäftsplan mitgedacht. Den Punkt zur Förderung von Kolleginnen und Kollegen bei Wahlen nehmen wir gerne auf. In der Vergangenheit haben wir dies in einigen Kantonen bereits umgesetzt. Wir werden eine systematischere Umsetzung verbandsintern diskutieren.

Rita Habegger: bedankt sich für den Geschäftsplan und findet ihn gut. Möchte sich der Vorrednerin anschliessen. Die Möglichkeit besteht, sich über die Netzwerktagung einzubringen. Die Region Zürich Schaffhausen ruft dazu auf, sich über die Regionen an diesen Anlässen teilzunehmen.

Taoufik El Hamidi: Wunsch nach konkreterer Formulierungen im Geschäftsplan in Bezug zum arbeitsrechtlichen Schutz und den Gesamtarbeitsverträgen.

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Wir hatten den Antrag an der letzten Netzwerktagung diskutiert und es wurde beschlossen, dass der Schutz der Arbeitsbedingungen im Geschäftsplan unter dem Punkt «Politische Entscheidungsprozesse beeinflussen» aufgenommen wird. In den Statuten ist die Mitarbeit bei Gesamtarbeitsverträgen als «kann» Formulierung aufgeführt. Wir haben bewusst und mit Mehrheitsentscheid an der Netzwerktagung auf die explizite Aufführung im Geschäftsplan verzichtet. Die Regionen können sich bei der Erarbeitung von Gesamtarbeitsverträgen auf Grundlage der Statuten beteiligen.

Jocelyne Haller: Wir sind aufgrund der Mitgliedschaft beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund dazu verpflichtet, uns national und nicht nur regional für gute Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Wir stehen ein für gute Arbeitsbedingungen und eine bessere Qualität in der Sozialen Arbeit, erachten jedoch die Erarbeitung von Gesamtarbeitsverträgen als regionale Aufgabe.

Olivier Grand: Wir benötigen in Bezug auf Gesamtarbeitsverträge die überregional verhandelt werden nationale Unterstützung.

Thomas Michel: Bemerkung zum Grusswort des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes: der Volksvorschlag im Kanton Bern zu den Kürzungen in der Sozialhilfe ist für den nationalen Kompromiss und Einhaltung der SKOS-Richtlinien von grösser Bedeutung. Die vier Forderungen des Komitees zum Volksvorschlag sind sinnvoll und ermöglichen ausgesteuerten Personen über 55 Jahren ein würdevolles Leben, da diese nach Ergänzungsleistungsansätzen entschädigt werden. Damit der Volksvorschlag an der Urne eine Chance hat, muss der Verband diesen finanziell unterstützen!

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Die Region Bern und Wallis hat den Volksvorschlag bereits mit CHF 10‘000 CHF unterstützt und die Kampagne verkehrt lanciert. Eine weitere Unterstützung aus dem Projektpool ist denkbar.

Hasim Sancar: Im Kanton Bern wurden Kürzungen in Bereichen wie Bildung und Sozialem, bei gleichzeitiger Steuerreduktionen für Grosskonzerne, vorgenommen. Dagegen wehren wir uns. Wenn wir diese Abstimmungen nicht gewinnen, werden andere Kantone folgen. Zudem erwarte ich vom Berufsverband, dass Sozialarbeitende die sich zur Wahl in Parlamente stellen, porträtiert und unterstützt werden.

Beschluss	☞ Der Geschäftsplan 2018 - 2022 wird mit vier Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Traktandum 7. - Verabschiedung: Budget 2019

Michel Mina (Vorstand) und Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung) stellen das Budget 2019 vor.

Brigitte Holliger: Es wird ein Verlust von CHF 51'000 budgetiert. Welche Überlegungen wurden dahingehend gemacht und was heisst das für den Verband, wenn die Regionen ihr jährlich zur Verfügung stehenden Gelder ausgeben?

Stéphane Beuchat (Co-Geschäftsleitung): Wir haben transparent budgetiert und zeigen auf, was es heisst, wenn die Regionen ihr Geld vollumfänglich brauchen. In den Übergangsjahren haben wir aufgrund der neuen Finanzflüsse ein Minus budgetiert. Dieser nun abgebildete Finanzfluss ist der Kompromiss aus der Reorganisation. Neu ist das in der Bilanz 2018 aufgeführte Konto Projektpool. Es speist sich aus dem Vermögen der sich Ende 2017 aufgelösten Sektionen. Die Netzwerktagung entscheidet dann auf Grundlage eines noch zu verabschiedenden Reglements über Anträge für Gelder aus dem Projektpool. Dieses Geld gehört den Mitgliedern und soll für Projekte und Aktivitäten in den Regionen oder von Fachkommissionen verwendet werden. Im neuen Geschäftsplan steht, dass wir bis ins Jahr 2020 die neuen Finanzflüsse überprüfen. Wir haben dann genügend Zeit mit den Regionen Massnahmen zu treffen und zu reagieren.

Beschluss ☞ Das Budget 2019 wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

Traktandum 8. - Wahl der Revisionsstelle 2018/19 zur Durchführung einer eingeschränkten Revision

Beschluss ☞ Die Revisionsstelle T+R AG wird als Revisionsstelle für weitere zwei Jahre einstimmig gewählt.

Traktandum 9. - Wahlen neuer Vorstandsmitglieder

Wahl von Serafina Schelker in den Vorstand

Serafina Schelker stellt sich vor.

Beschluss ☞ Serafina Schelker wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

Wiederwahl von Véréna Keller in den Vorstand

Beschluss ☞ Véréna Keller wird einstimmig in den Vorstand wiedergewählt.

Wiederwahl von Beat Schmocker in den Vorstand

Beschluss ☞ Beat Schmocker wird einstimmig in den Vorstand wiedergewählt.

Traktandum 10. - Varia

Marina Kaempf (Geschäftsstelle) stellt das neue CD/CI sowie die neuen Werbeflyer vor.

Annina Grob (Co-Geschäftsleitung) stellt die vorgesehenen Bildungsmodule 2018, die ab Herbst durchgeführt werden, vor.